

# Der Landbote

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen



TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Neu ab Juni 2021  
**Pflegewohngruppe für Menschen mit Demenz**  
Weitere Infos unter [www.lacasetta.eulachtal.ch](http://www.lacasetta.eulachtal.ch)



## Ein Sieg fehlt zum Halbfinal

**Handball** Nach sicherem Erfolg in Basel führt Pfadi im Playoff 2:0. **Seite 29**

## Ein spätes Romandebüt

**Kultur** Die Winterthurerin Ruth Loosli liest aus «Moja Stimmen». **Seite 9**

## Amtsyear ohne Händeschütteln

**Politik** Daniel Oswald (SVP) war der «höchste Winterthurer». **Seite 3**

# Vorfreude bei den Wirten – und Discountern ennet der Grenze

**Schweiz** Dass der Bundesrat die Wiederöffnung der Restaurants plant, stösst bei Gastro Winterthur auf Begeisterung. Gute Nachrichten gibts auch für Einkaufstouristen.

Gregory von Ballmoos und Thomas Münzel

«Ich habe Freude, ja, ich habe wirklich Freude», sagt Thomas Wolf. Der Präsident von Gastro Winterthur freut sich, dass der Bundesrat den Restaurants ab dem 31. Mai erlauben will, auch in den Innenräumen wieder Gäste zu bewirten. Nur die Terrassen

zu öffnen, sei bei dem in den vergangenen Tagen unbeständigen Wetter schlicht nicht praktikabel gewesen, so Wolf. Der SVP-Gemeinderat Wolf appelliert aber auch an seine Gastro-Kollegen: «Wir müssen uns verdammt Mühe geben mit dem Contact-Tracing, mit den Abständen und dem Durchsetzen des Schutzkonzeptes.» Die Kantone

müssen den Lockerungen noch zustimmen.

### Shoppieren in Deutschland wieder möglich

Per sofort wieder möglich ist der «kleine Grenzverkehr» zwischen der Schweiz und Deutschland. Wie der «Südkurier» schreibt, dürfen Schweizer für 24 Stunden ohne Einschränkungen nach

Deutschland einreisen – und umgekehrt. Es wird kein negativer Corona-Test verlangt. In den letzten Monaten war der Grenzübergang nur mit Quarantäne möglich. Jestettens Bürgermeisterin Ira Sattler zeigt sich am Donnerstag überrascht und erfreut – und appelliert, die Hygienemassnahmen weiter ernst zu nehmen. **Seiten 7 + 20/21**

# Anklage nach Schlägerei bei Jugendtreff

**Winterthur** Die Schläger vom Försterhaus müssen sich vor Gericht verantworten.

Im August 2020 kommt es an der unteren Vogelsangstrasse in Winterthur zu einer Schlägerei unter jungen Erwachsenen. Nun hat die Staatsanwaltschaft Zürich gegen vier von ihnen Anklage erhoben. Sie wirft den mutmasslichen Tätern versuchte schwere Körperverletzung vor, das teilt die Staatsanwaltschaft auf Anfrage des «Landboten» mit. Die vier jungen Erwachsenen sollen am 15. August ihr Opfer aufgesucht haben, weil die-

ses ihnen 300 Franken schuldeten. Beim Försterhaus, einem Jugendtreff im Besitz der Stadt Winterthur, kam es daraufhin zur Auseinandersetzung. Zu viert sollen die mutmasslichen Täter ihr Opfer traktiert haben. Daraufhin sassen sie gemäss Angaben der Staatsanwaltschaft rund drei Wochen in Untersuchungshaft. Laut einer mit dem Fall betrauten Person fordert der Staatsanwalt bis zu 24 Monate Freiheitsstrafe. (gub) **Seite 3**

## Tanzend und rätselnd durch die Stadt



**Winterthur** Mit der Rätsel-App «Mission Rudolf» knobelt man sich etwa durch die Marktgasse und lernt dabei vieles über den Tanz. Ziel ist es, eine Bombe zu entschärfen und Winterthur vor dem Erstarren zu retten. (ea) **Seite 5** Foto: Marc Dahinden

# Differenziert über Pestizide diskutiert

**Agrarinitiativen** Der Bezirk Andelfingen – das Zürcher Weinland – ist eine landwirtschaftlich geprägte Region. Entsprechend gross ist die Bedeutung der eidgenössischen Pestizid- und Trinkwasserinitiative, über die am 13. Juni abgestimmt wird. Und trotz der wachsenden Emotionalität des Themas: An einem

Onlinepodium, organisiert von fünf Weinländer Parteien, wurde differenziert argumentiert. So räumte zum Beispiel ein befürwortender Referent offen ein, dass die Trinkwasserinitiative durchaus Mängel habe. Oder dass nicht die Landwirte alleine für alles verantwortlich seien, sondern auch die Konsumentin-

nen und Konsumenten mit ihrem Einkaufsverhalten eine Mitverantwortung hätten. Und selbst ein Arzt, der unzählige Krankheiten aufzählte, die womöglich auch durch Pestizide verursacht werden, musste sich einiges an Kritik anhören. Gut 50 Personen nahmen an dem virtuellen Anlass teil. (mab) **Seite 7**

## Neue Hege soll eine neue Überbauung erhalten

**Winterthur** An der Ohrbühlstrasse in Hege sollen direkt neben dem Bahnhof mehrere Riegel mit jeweils vier Stockwerken gebaut werden. Das sieht ein privater Gestaltungsplan für ein neues Arbeits- und Wohngebiet vor, der seit Mittwoch vorliegt. Die Überbauung soll je nach Wohnungsgrösse Platz bieten für ungefähr 170 Wohnungen. Hinzu kommen maximal 246 Parkplätze. Das Areal gehört privaten Eigentümern. Wann der Baustart erfolgt, ist noch nicht klar. Bis am 12. Juli kann gegen den Plan Einsprache erhoben werden. (ff) **Seite 3**

## Boot illegal am Rheinufer festgemacht

**Bezirksgericht Andelfingen** Höchstens 24 Stunden: So lange darf man ein Boot zum Beispiel am Rheinufer festmachen, ohne einen bewilligten Liegeplatz zu haben. Ein Weinländer hielt sich zwischen August und Oktober 2018 in Ellikon am Rhein nicht an die Regel und wurde angezeigt. Weil er die Busse auf dem Strafbefehl aber nicht akzeptierte, wurde der Fall am Mittwoch vor dem Bezirksgericht Andelfingen verhandelt. Das Gericht bestätigte die Busse – und der Richter redete dem Mann auch ins Gewissen. (mab) **Seite 9**

## Netanjahu droht mit Bodentruppen

**Nahost** Im Gaza-Konflikt zeichnete sich auch gestern keine Beruhigung ab. Militante Palästinenser im Gazastreifen setzten den Raketenbeschuss auf Israel fort. Das israelische Militär seinerseits beschoss auch gestern Ziele im Palästinensergebiete. Nach Angaben von Regierungschef Netanjahu wurden knapp 1000 Ziele im Gazastreifen beschossen. Und er drohte weitere Militärschläge an, nötigenfalls auch den Einsatz von Bodentruppen. (red) **Seite 23**

### Wetter

6° 17°  
Vormittags freundlich, später neue Schauer.

Seite 16

### Was Sie wo finden

Agenda/Rätsel	11
Wissen	13
TV/Radio	15
Börse	26
Sport	28
<hr/>	
Traueranzeigen	14
Amtliche Anzeigen	6
Kirchliche Anzeigen	8
Eulach-/Fahrzeugmarkt	10

## Viola Amherd startet Versuch, um den EU-Deal in letzter Minute zu retten

**Bern** Der Bundesrat steht kurz davor, die Verhandlungen mit Brüssel um ein Rahmenabkommen scheitern zu lassen. Laut Informationen dieser Zeitung hat Aussenminister Ignazio Cassis dem Gremium am Mittwoch zwei Hauptvarianten unterbreitet: 1. Abbruch der Verhandlungen. 2. Doch noch irgendwie abschliessen. Eine Mehrheit tendiert zum «No Deal» – was schon nächste oder über-

nächste Woche beschlossene Sache sein könnte. Um den offenen Konflikt mit Brüssel abzuwenden, hat Mitte-Bundesrätin Viola Amherd der Landesregierung einen Plan zur Rettung des Rahmenabkommens unterbreitet. Sie schlägt vor, dass die Schweiz Teile der Unionsbürgerrichtlinie übernimmt, die EU soll dafür Hand bieten zu einem Kompromiss beim Lohnschutz. (red) **Seite 19**

